

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Radislaus an Stanislaus.



Lieber Bruder!

Es ist offenix zum caudam evellere, wiebi frömden Schluffi, wo faum ainen Schlepfrigel nach ten alten duodecim temporibus lahden köndten, da meinen, si mießen abienlaut ebbeß dumms über unzere alte neutralitas neutralitatis schribazeln. Jedige solliche brochura nihil est nisi maculatura, sagd schon Thomas von Kempiss. Bericht nahm unz ein südigheißer Italienissimo broichauerlich anz Messer, jeds zeigd sich schon wider ein preißischer Chriezprofesser als strobtleglicher Neidtraalitätsfresser. Aper nummen nit engischlich! Di woner erschöpfen hat, läben noch Alle! Wir lassen unz nicht biegen, declinare, und wasmen nicht theeclinieren fann,

das sieht men als ein Neitrumm an, haiztß im Raffael Nihner; also ist di Neutralität gewehrleistet, wenigstentz soßill das G'wehr leistet. Diser letzte Horribiliscrififax ist ein Deitscher und meint, er köre di Gletscherflöß hüschden auf them Gotthardt und h'chönne die Schwaidz wie jaime geleerte Hofenddaische und sei schon halbweg ein Ütner, weil er — mirabile dictu — Tellbrück heißt. Aper der soll nur inz Neußthal kommen, er kriegd dann oberhalb Amsteg eins auf di Gßihenen und auf di Windgälle und würdt von der ganzen lößlichen Ruh-Heimmat eingeladen, ihr diplomadig ins Uhrnerloch zu blaasen.

Zweitanz hot dießer Docthor juris neutrius, Tellbrück in die Religion hi 9 geschniffelt und zagd, di Schweiz sei aine terra irredenta. Weiß er denn nicht, was redimo, redemi, redem(p)tum, redimere heißen duht? Zurückkaufen, erlösen? Weiß er nicht, daß Christus redemptor mundi, Wälterlöber heißt? Man köndte zwar auch Salvator mundi sahgen, aper ohne dapei an den Salvator beim Zacherl in Minchen zu denken.

Also ist unzere Schweiz eine terra redem(p)ta und hot mit Irredentismus und anderm Gemüße nit zu thuhn. Sie ist auch weltlich neutral und wenn die gwundrigen Nachbarn an der Luzienstelg, am Bözinger-taubenloch, am Gotthaard schmöggen, so gibß Nasenstüber und bei St. Moriz wird man moriglet wie die Theebanische Legion, womit ich ferpleie
thein tibi Zer

Radislaus.